

kundigen am sontage dorvor uff deme predigestule unde alle sontage vor sie bittin. *Dafür hat das Kloster von den genannten Herren 8 Schock Groschen guter Freiburger Münze erhalten.* Gegeben — in dem funffzigesten jare am dinstage nativitatis Marie.

283.

5

Dresden, 1450 Nov. 11.

Hilschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 24. Für das fehlende S. sind Einschnitte im Pergament vorhanden.

Anm.: Ein Eintrag gleichen Inhalts Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 43 fol. 200^b mit dem irrigen Datum feria 4^a post Martini.

Kurfürst Friedrich II. belehnt den Münzmeister zu Freiberg Hans Borner mit
 10 *einem Acker in dem Landgerichte vor Freiberg vor dem Kreuzthore, den derselbe von Hans von der Schirme gekauft hat. Zeugen: Jorge von Bebung unser obermarschalck, er Jorge von Hugewicz probst zu Czicz unser canczler —. Geben zu Dresden am mittewochen sente Mertins tag — vierzehen hundert und im funffzigsten jaren.*

284.

15 *Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm schlichten auf Grund eines Berichtes ihrer Rülthe die während der verflossenen unruhigen Zeiten entstandenen Streitigkeiten zwischen Rath und Gemeinde, besonders des vormaligen Bürgermeisters Stitan und Steinbachs mit dem Münzmeister Hans Borner und des Steinbach und Sigmund Wayner mit Straßpurg, und befehlen der Gemeinde, dem sitzenden Rathe gehorsam zu sein und etwaige Klagen gegen denselben vor sie zu bringen.*

20

Dresden, 1451 Juli 9.

Hilschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 4. Die beiden SS. unter Papierdecke auf der Rückseite. (Gleichzeitige Abschriften ebendaselbst Matricula civium fol. 21^b und Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 7^b.)

Von gots gnaden wir Friderich dez heiligen Romischen riechs ertzmarschalck und Wilhelm gebruder hertzogen zu Sachsen — thun kunt allermeniglich, nachdem als
 25 etlich irtumb von mancherlei wilder ansage und rede wegin von krigesleufften in diesem vergangen jare in unnsere stat Friebergk sich gemacht [und] verlauffen habin und entstanden sind, davon etliche verdecktge rede und teidinge uff etlich unnsere burger an uns hertzogen Friderichen und auch an uns hertzogen Wilhelm an unnsere iglichin in sunderheit sulde gelanget sey[n], daruber sich etliche daselbs zu Frieberg bynnen der
 30 selbin cziit gein einander mit vaste unerlichin und czornlichin scheltwortten und reden geergert habin, als nemlichen etliche von der gemeinde für unnsere beider trefflichen reten, die wir an der nehsten mitwochen^{a)} von derselbin sachen wegin zu verhoren hinder uns daselbs zu Frieberg gelassen, habin anbracht, besundern Stytan zu der cziit burgermeister^{b)} und den sitzenden rad berurende und von rede wegin czwischen dem
 35 gnanten Stytan und Steynbach gein Hannsen Bornner unnsere munczmeister und widerumb von demselben unnsere munczmeister gein den gnanten Stytan und Steinbach

284. a) Juli 7. b) Joh. Stytan hatte 1448 Sept. 16 die landesherrliche Bestätigung als Bürgermeister erhalten. Rathsarchiv Freiberg, Matricula civium Freibergensium fol. 21.